



Spezielle Herausforderungen / Sanierung / Nach der Sanierung

Was tun bei Hochwasserschäden?

Wir unterstützen Sie bei Ihren Fragen

Vorbereitung

Bevor Sie loslegen

1. Der Schlamm muss weg

Das Wasser geht, aber der Schlamm bleibt zurück. Diesen müssen Sie schnellstmöglich entfernen. Ist er erstmal getrocknet und sitzt fest, ist der Aufwand immens und lässt sich kaum ohne weitere Beschädigungen lösen.

2. Pumpen Sie das Wasser vorsichtig ab

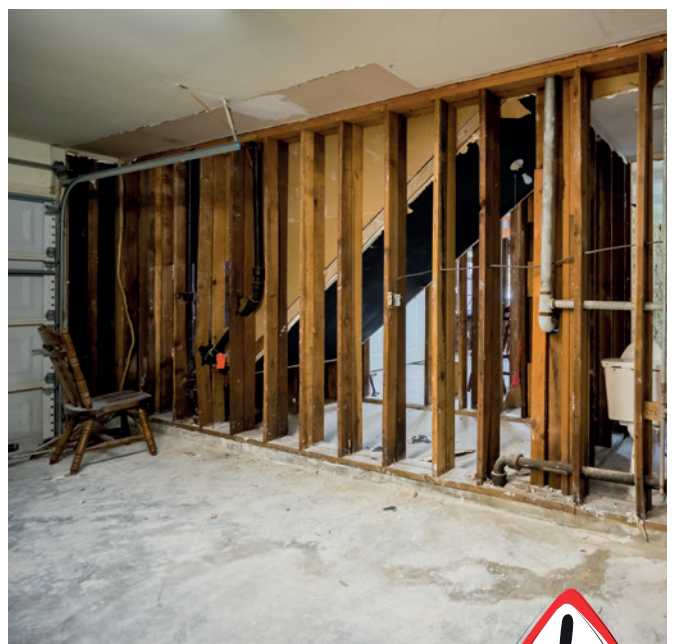
Das im Gebäude stehende Wasser muss abgepumpt werden. Wichtig: Unbedingt sollten Sie den Wasserpegel des umgebenden Grundwassers im Auge behalten, denn der Wasserdruck von außen kann sonst das Fundament und Bauteile beschädigen.

3. Alles muss raus

Alle in Mitleidenschaft gezogenen und nassen Gegenstände und Möbel müssen ausgeräumt werden. So verkürzen Sie die Trocknungszeit der nassen Bausubstanz und sie minimieren damit Folgeschäden, die durch Feuchtigkeit entstehen können.

4. Verschaffen Sie sich ein Bild des Schadens

Wichtig ist im ersten Schritt, dass Sie sich ein detailliertes Bild über den Schaden verschaffen. Um hier keinen Punkt zu vergessen, haben wir Ihnen eine Checkliste vorbereitet, die Sie auf der Rückseite des Ratgebers vorfinden – schneiden Sie sich die Checkliste ab und gehen Sie jeden Punkt gewissenhaft durch. Nachdem Sie die Schäden gründlich analysiert haben, sind Sie in der Lage, die weiteren Schritte zu planen. Die folgende Seite gibt Ihnen einen Überblick, was Sie als Heimwerker selbst in Angriff nehmen könnten und ab wann Sie entsprechende Fachhandwerker kontaktieren bzw. beauftragen sollten.



Vorsicht Einsturzgefahr!!!

Wurde Ihr Gebäude unterspült oder haben sich Risse und Verformungen gebildet? Betreten Sie Ihr Haus auf keinen Fall, ohne es vorher von einem Statiker geprüft zu haben.

Waren die Schäden von außen nicht sichtbar, verlassen Sie bitte aus Sicherheitsgründen das Gebäude und warten Sie auf die Begutachtung des Statikers.

Bitte beachten Sie, dass Gipskarton- und andere Platten bei ‚Holzhäusern‘ eine aussteifende Funktion haben können und daher nicht einfach entfernt werden dürfen.

Wenn Gewölbe Risse durch das Hochwasser erlitten haben, stützen Sie diese nicht eigenmächtig ab – sie können einstürzen.

Kontaktdaten von Sachverständigen zur Standsicherheit (Statiker) finden Sie bei der Handwerkskammer.



Was kann ich selbst und wofür brauche ich den Fachhandwerker?

Das kann der erfahrene Heimwerker

Vorarbeiten

- Tapeten und Farben entfernen
- Fenster und Türen ausbauen
- Bodenbeläge (Fliesen/Parkett/Dielen/Holzfußböden) entfernen
- Hohlklingende / hohlliegende Innenputze entfernen
- Erdberührte Sockelflächen freilegen



Nacharbeiten

- Innenwände streichen
- Tapezieren
- Bodenbeläge (Teppiche/Dielen/Holzfußböden/Fertigparkett) verlegen
- Innenwände und Kellerdecken dämmen
- Innenwände verspachteln und/oder verputzen
- Fliesen verlegen (Boden und Wand)
- Heizkörper entlüften

Grundsätzlich sollte ein kompetenter Fachhandwerker die fachgerechte Sanierung durchführen. Trotzdem sind manche Tätigkeiten durchaus selbst durchführbar – je nach Sach- und Fachkenntnis – und auch auf Grund der übervollen Auftragsbücher der Fachhandwerker:



Durch den kompetenten Fachhandwerker auszuführen

- Nach Anweisung eines Elektrikers Kabel verlegen
- Kleinere Arbeiten an der Sanitärinstallation
- Verstopfungen an Abflüssen beseitigen
- Türen und Fenster neu einbauen
- Außenputz erneuern
- Außenanstriche erneuern
- Außendämmung erneuern (Beachte: Altdämmung ist fachgerecht zu entsorgen)
- Armaturen und Sanitärobjekte (Wanne, Waschtisch etc.) einbauen
- Ständer- oder Leichtbauwände abreißen/einbauen
- Neue Dämmung auf Wänden bzw. in Ständer- oder Trockenbauwänden einbringen
- Neue Beschläge an Fenstern und Türen anbringen
- Abgehängte Decken entfernen und erneuern
- Elektroinstallationen Instandsetzen
- Arbeiten an Gasleitungen oder Gasgeräten
- Arbeiten an Heizungsanlagen
- Arbeiten an tragenden Wänden
- Arbeiten an Kerndämmungen
- Arbeiten am Schornstein
- Abreißen tragender massiver Wände



Erstmal trockenlegen!

Damit sich kein Schimmel bildet, müssen Wände, Decken und Böden sorgfältig getrocknet werden - nachdem die Grundreinigung durchgeführt und alle Beschichtungen wie Teppiche, Tapeten usw. entfernt wurden. Nutzen Sie hierfür im besten Fall Bautrocknungsgeräte. Kondensationstrockner können bei warmen Temperaturen eingesetzt werden. In unbeheizten Kellerräumen, in welchen die Temperaturen niedrig sind, sind Adsorptionstrockner geeigneter.

Was tun bei nassen Holzbauteilen

Gerade bei Holzbauteilen ist eine schnelle Trocknung wichtig, um Fäulnis zu vermeiden.

Holzbalkendecken

Die Schüttung in Holzbalkendecken hält die Feuchtigkeit lange und muss deshalb schnell ausgebaut werden. Die Deckenuntersicht kann dabei meist verbleiben. Um die Abtrocknung der Balkenköpfe zu beschleunigen, ist das Mauerwerk um die Balkenköpfe herum freizulegen.



Holzbalkendecken müssen zum Trocknen komplett freigelegt werden.

Fachwerk

Wenn das Fachwerk eingeputzt ist, ist der Putz bzw. die Verkleidung beidseitig zu entfernen. Dies ist speziell bei den Schwellen wichtig, weil sich hier Wasser ansammeln kann. Ist die Ausfachung, z. B. bei Lehm, geschädigt, muss auch diese entfernt werden. Im Bereich der Schwellen unterstützt das die Austrocknung noch zusätzlich. In Zapflöchern kann Wasser stehen bleiben, deshalb kontrollieren und ggf. ausblasen.

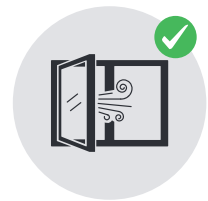


Wichtig: Halten Sie die Restfeuchte im Blick
 Bevor Holzbauteile wieder verschlossen werden, darf die Feuchtigkeit nicht mehr als 20 % betragen.



**Was tun ohne Bautrockner?
Querlüften hilft**

Wenn Sie keinen Bautrockner zur Verfügung haben oder ein Einsatz nicht möglich ist, hilft auch ein sorgfältiger und dauerhafter Lüftungsvorgang die Feuchte in den Räumen zu minimieren. Öffnen Sie dazu die im Raum gegenüberliegenden Fenster und zusätzlich die Türen auf den verschiedenen Etagen des Hauses. Bestenfalls heizen Sie das Gebäude zusätzlich, je wärmer die Luft, desto mehr Feuchtigkeit kann sie aufnehmen.



Dämmung

Dämmplatten im Innen- und Außenbereich behindern generell die Austrocknung des Mauerwerks. Bei Mineralwolle und Holzweichfaser wird zudem die Dämmleistung, Struktur und Festigkeit negativ verändert, so dass sie generell entfernt werden müssen. EPS-Dämmstoffe zeigen eine bessere Widerstandsfähigkeit, so dass sie bei einer guten Austrocknung über die Innenwandflächen oder bei geringer Feuchtebelastung u. U. bestehen bleiben können. Hier kann es dann aber sein, dass bis zur völligen Austrocknung, besonders in der kalten Jahreszeit, Abzeichnungen an der Fassade auftreten. Der Außenanstrich sollte deshalb erst erneuert werden, wenn diese nicht mehr auftreten.

Die Dämmplatten im Sockelbereich sollten allerdings immer entfernt werden, wenn hier das Hochwasser angestanden ist.



Spezielle Herausforderungen und Probleme

Fäkalienkeime und Schimmelpilze

Sanosil S010 ist ein chlorfreies Desinfektionsmittel und hervorragend zur Schimmelsanierung sowie zur Desinfektion nach Hochwasser geeignet. Die Wirksamkeit von Sanosil S010 wurde unter anderem vom IKI Institut für Krankenhaushygiene und Infektionskontrolle in Gießen im Februar 2013 nach den Vorgaben der Prüfnorm DIN EN 13697:2015 geprüft. Sanosil S010 (unverdünnt) erfüllt die Anforderungen an die bakterizide Wirkung innerhalb von 5 Minuten bei höherer Belastung (Oberflächenversuche, Prüfkeim u. a.: Escherichia coli). Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen. Das Produkt gibt keine toxisch wirkenden Dämpfe an die Umgebung ab. Die gefürchteten Nebenwirkungen von Übergang von Fungiziden in die Raumluft sind auszuschließen.



Heizöl

Wenn das Öl nicht tiefer als einen halben Zentimeter in die Bauteile eingedrungen ist, kann saniert werden. Es reicht aus, den beschädigten Putz abzutragen und die Flächen mit einem Tensidhaltigen Reiniger zu behandeln.

Bei tiefer gehenden Schäden muss ein Rückbau durchgeführt werden. Eine weitere Möglichkeit ist, das eingedrungene Öl zu versiegeln. In diesem Fall trocknet das Öl jedoch im Gegensatz zu Wasser nicht ab, sondern verbleibt im Bauteil, was zu weiteren Schäden und zur Zersetzung von Baustoffen führen kann.



Modrige Gerüche

Nach einem Hochwasser starten Zersetzungsprozesse, welche unangenehme Gerüche fördern. Durch Oxidation kann der Modergeruch neutralisiert werden, zum Beispiel mit einem Ozongenerator. Die Strukturen der Geruchsmoleküle werden zerstört, ohne mit zusätzlichen Chemikalien tätig werden zu müssen.





Sanierempfehlung

im Innenbereich

Hinweise zur fachgerechten Austrocknung

Gipskartonplatten/Holzfaserverplatten entfernen

Durchnässte Gipskartonplatten oder Holzfaserverplatten von Trockenbauwänden sowie ggf. enthaltener Dämmstoff oder Sanitär-Vorwandinstallationen sind in aller Regel nach einem Hochwasser nicht mehr funktionstüchtig und sollten entfernt werden. Die dahinter liegenden Bauteile trocknen dann auch besser ab.

Gipsputze entfernen

Gipsputze binden sehr viel Feuchtigkeit und verzögern damit das Austrocknen der Wände. Daher sollten sie abgetragen werden. Sind die Gipsputze zu lange feucht, besteht die Gefahr der Salzbildung an der Oberfläche. Der Putz sollte mindestens 50 bis 80 cm über der sichtbaren Wasserstandskante entfernt werden, damit das



feuchte Mauerwerk die Möglichkeit bekommt, komplett auszutrocknen. Alle anderen Bauteile wie z. B. Türstöcke oder Installationen sind auf ihre Funktionstüchtigkeit zu prüfen, um zu entscheiden, ob sie ausgebaut werden müssen. Falls nicht, kann nach einer gründlichen Reinigung und ggf. Desinfektion mit dem Neuperputzen der Bauteile begonnen werden.

Restfeuchte bestimmen

Messen und Kontrolle der Restfeuchte im Mauerwerk mit einem Feuchtemessgerät (z. B. Gann Hydromette Compact B). Dazu orientierende Messungen in dem jeweiligen Raum an Flächen vornehmen, die nicht durchnässt waren, dann den Bereich messen, der durchnässt war und getrocknet wird. Diesen Vorgang wöchentlich wiederholen.

Beispiel (Gann Hydromette Compact B):

- 40 Digits im trockenen Bereich gemessen
- 105 Digits im durchnässten Bereich gemessen

Wird der Wert von ≤ 60 Digits abhängig vom Mauerwerk (Rohdichte etc.) erreicht, wäre ein Neuperputz (Neubaustandard) möglich.



Feuchtemessgerät
Gann Hydromette Compact B



Durch zusätzliches Heizen lässt sich die Abtrocknung beschleunigen. Im Bereich der Heizkörpernische zeigt sich dies daran, dass das Ziegelmauerwerk bereits deutlich heller ist.

Die häufigsten Fragen

Muss der durchfeuchtete oder geschädigte Putz entfernt werden oder kann man nicht auch reparieren?

Gips- und Kalkgipsputze sollten bis in den intakten Bereich hinein entfernt werden. Sie sind aus technischer und hygienischer Sicht nicht mehr tragbar.

Kann ich sofort wieder neu verputzen?

Das Mauerwerk muss vor einem neuen Putzauftrag genügend Zeit zum Trocknen haben.

Passiert dies nicht, besteht die Gefahr langanhaltender Geruchsbelästigung oder sogar Schimmelbildung. Für gute Trocknungsbedingungen sollte deshalb unbedingt gesorgt werden. Wir empfehlen, mindestens vier Wochen für die Abtrocknung zu veranschlagen. Günstig ist es, die Trocknung durch Kondenstrockner o. ä. zu unterstützen. Falls Unsicherheit besteht, ob das Mauerwerk trocken genug ist, kann eine Feuchtebestimmung Klarheit verschaffen.

Welchen Putz kann ich verwenden?

Wenn durch das Hochwasser keine Versalzung des Mauerwerks verursacht wurde, ist ein Kalk-Zementputz oder ein Kalkputz empfehlenswert. Ideal wäre aufgrund der Durchfeuchtung des Mauerwerks ein Feuchteregulierungsputz. Ist eine Versalzung des Untergrundes nicht ausgeschlossen, so sollte durch eine entsprechende Salzuntersuchung dieser Umstand geklärt werden. Hier unterstützt Sie Ihr zuständiger Baumit Fachberater. Das salzbelastete Mauerwerk wird dann mit einem Sanierputzsystem verputzt.

Im Zweifelsfall ist Sanierputz der sicherere Weg, auch dann, wenn nicht genügend Zeit zur Austrocknung zur Verfügung steht. Durch den Sanierputz ist zumindest eine trockene Putzoberfläche gewährleistet. Können die notwendigen Austrocknungsbedingungen für Sanierputze nicht gewährleistet werden, bieten die Sanova Feuchteregulierungsputze von Baumit einen sicheren Weg der Putzausführung.

Vorher Gips- oder Kalk-Gipsputz, jetzt lieber Kalk-Zementputz, geht das?

Kalk-Zementputz auf einem gipshaltigen Untergrund führt unter Umständen zu neuen Putzschäden, da Gips mit Zement putzzerstörende Schadsalze (Ettringit) bilden kann. Deshalb sollte der alte Putz sehr sorgfältig entfernt werden. Das Mauerwerk muss sandgestrahlt werden, damit auch letzte Reste des Gipses entfernt sind. Danach ist die Verwendung von Kalk-Zementputz möglich. Ist ein Sandstrahlen nicht möglich, lassen sich auch durch hochsulfatbeständige Bindemittel eine ausreichende Sicherheit erreichen, wie sie in einigen unserer Produkte aus dem Sanierputzsystem oder in einem Feuchteregulierungsputz enthalten sind.

Die häufigsten Fragen

Wie muss der Übergang von Altputz zu Neuputz aussehen?

Neuer Putz lässt sich nicht immer übergangslos an die vorhandenen Putzflächen anarbeiten. Macht man dies dennoch, muss mit einem Schwindriss gerechnet werden. Darum ist die Einhaltung einer ausreichenden Zwischenstandzeit vor der weiteren Beschichtung (Anstrich oder Oberputz sehr wichtig). Eine komplette Überarbeitung der Flächen mit einem geeigneten Putz vermeidet sichtbare Übergänge zwischen Alt- und Neuputz. Durch zusätzliches Heizen lässt sich die Abtrocknung beschleunigen. Im Bereich der Heizkörpernische zeigt sich dies daran, dass das Ziegelmauerwerk bereits deutlich heller ist.

Kann ich das trockene Mauerwerk wieder verputzen, wenn Öl im Hochwasser war?

Über gesundheitliche Risiken durch das Ausdunsten mit Öl belasteter Wände sollten Gesundheitsämter oder Ärzte befragt werden. Wenn beim Benetzen der getrockneten Wände mit Wasser ein Abperleffekt zu beobachten ist, dann liegt mit großer Wahrscheinlichkeit noch eine Ölbelastung vor. Die belastete Schicht sollte entfernt werden (Sondermüll!). Informationen erhalten Sie bei den örtlichen Entsorgungsstellen. Bei Betonflächen reicht unter Umständen ein spezieller Reiniger (z. B. Faxol BF 100 usw.) mit dem man in Untergründe eingedrungenes Öl entfernen und die Geruchsbelastung reduzieren kann. Zum Neuverputzen kann ein Kalk-, Kalk- Zement- oder Feuchteregulierungsputz sowie, wenn eine Salzbelastung vorliegt, ein Sanierputzsystem verwendet werden. Bei gestrichenen Betonflächen lässt sich die Oberfläche nur mit sehr viel Mühe abnehmen (abfräsen). Aus diesem Grund bleibt oftmals nur die Entfernung des Anstrichs und die Reinigung der Oberfläche.



Weitere Hinweise

Auf Wänden, an denen ein Gipsputz entfernt worden ist, kann nur nach restloser Austrocknung wieder ein Gipsputz aufgebracht werden. Vor dem Verputzen mit Kalk-/Zementputzen müssen vorher alle Gipsreste von der Wand entfernt worden sein. Als zusätzliche Maßnahme sind während der ersten Wochen in den neu verputzten Räumen die Möbel etwas von der Wand zu stellen, um eine gute Belüftung der Räume zu gewährleisten (Gefahr von Kondensatbildung, Schimmel etc.). Beschichtungen auf neu verputzten Flächen, wie Anstriche, Tapeten und/oder Fliesen, erst zu einem späteren Zeitpunkt aufbringen (Grund: Kernfeuchte aus den Wänden muss auch noch entweichen).

Produkte für Innenwände und Außenwände

Produkte als Haftbrücke auf Mauerwerk

Nachdem feuchtes Mauerwerk nur eine geringe Saugfähigkeit aufweist, muss hier ebenso wie bei glatten, schlecht saugenden Untergründen, wie hartgebranntem Ziegel, Kalksandstein oder Naturstein, ein halb- bis volldeckender Spritzbewurf aus **SanovaPre** aufgetragen werden.



Produkte für feuchte- und salzbelastete Wände

- **SanovaPre** und dann
- **SanovaPor** und dann
- **Sanova SP Grey** oder **Sanova SP Grano** oder **Sanova SP HS** oder **Sanova SP White**



Produkte als Haftbrücke auf Beton

Flächen aus Beton müssen mit einer Haftbrücke aus **HaftMörtel HM 50** versehen werden. Diesen mit einer Zahntraufel aufkämmen und nach dem Ansteifen aufräumen.





Produkte für Innenwände und Außenwände

Als weitere Variante steht Ihnen unser weißer Feuchteregulierungsputz **Sanova HydroReg White** zur Verfügung. Feuchteregulierungsputze haben ebenso einen porigen Aufbau wie Sanierputze. Da sie aber keine wasserabweisenden Zusätze enthalten, leiten sie Feuchtigkeit viel schneller an die Oberfläche und unterstützen damit die Austrocknung. Weil es dabei aber zu einer nassen Oberfläche kommen kann, ist eine Beschichtung mit Farben nicht so schnell möglich, wie bei Sanierputzen.

Produkte für feuchte Wände

- **SanovaPre** und dann **Sanova HydroReg White**



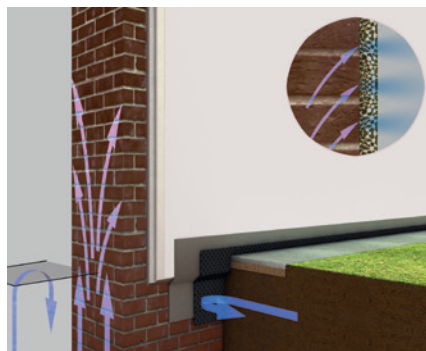
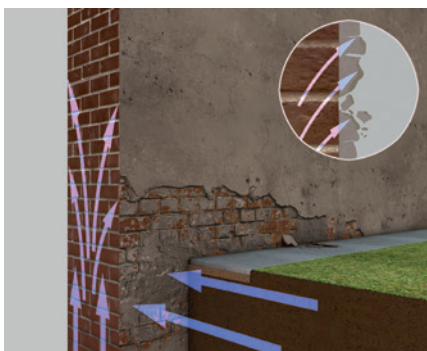
Produkte für feuchte und ehemals mit Gipsputz überarbeitete Wände

Zur Haftungsverbesserung und als „Filter“ für geringfügig verbliebene Gipsbestandteile ist ein volldeckender Spritzbewurf aufzutragen:

- **SanovaPre**

Für die Verputzarbeiten verwenden Sie den mit hochsulfatbeständigem Bindemittel rezeptierten Putzmörtel:

- **Sanova SP HS**



1. Feuchtigkeit aus dem Mauerwerk wandert an die Putzoberfläche, um dort abzutrocknen.
2. Der Sanierputz lässt nur Wasserdampf hindurch, welcher eingedrungene oder gelöste Salze nicht transportieren kann, so dass sie sich schadfrei in den Poren ablagern können.
3. Die Putzoberfläche und der Anstrich bleiben trocken und schön.

Auf nicht salzbelastetem und trockenem Untergrund

■ **GipskalkHaftputz Uno IH 21**

Innenhaftputz auf Kalk-Gipsbasis als Handputz, Haftputz und Reparaturputz

■ **Kalkputz Klima KP 36 W**

Weißer Kalkputz mit geringem Zementanteil als Unter- und Oberputz für Mauerwerk aller Art in Innen- und Feuchträumen

■ **Kalkputz Klima KP 37**

Grauer Kalkputz mit geringem Zementanteil als Unter- und Oberputz für Mauerwerk aller Art in Innen- und Feuchträumen



Anstriche als abschließende Farbbeschichtung

Hochdiffusionsfähige Silikat-Innenfarbe aus dem Programm Gesünder Wohnen:

■ **KlimaColor**

oder die einschichtig aufzutragende, streiflichtunempfindliche Innendispersionsfarbe:

■ **DivinaReneo**



Oberputze

Bei Kombination von Alt- und Neuputzflächen ist vor dem Aufbringen des mineralischen Edelputzes eine Haftlage nötig. Diese Materialien lassen sich auch gut als Oberputz verwenden:

■ **multiContact MC 55 W**

oder

■ **multiFine RK 70 N**





Hinweise zu Oberflächenbeschichtung und Anstrich

Beschichtung von Putzen auf noch feuchtem Mauerwerk

Bei Putzflächen im Innenraum, die mit Bauputze Sanierputzen aufgrund feuchter und salzbelasteter Wände versehen wurden, sollte bis zur vollständigen Austrocknung auf Beschichtungen verzichtet werden, welche die Trocknung behindern bzw. sperrend wirken wie Kunststofftapeten, Dispersionsanstriche, Kunstharzputze oder Fliesen.



Verwenden Sie mineralische und diffusionsoffene Materialien wie die folgenden feuchtigkeitsdurchlässigen Putze bzw. den Anstrich:

- **Kalkputz Klima KP 36 W, Klima EST oder KlimaDekor**
als dünn-schichtigen Oberputz
- **Kalkputz Klima Glätt W**
wenn Sie später tapezieren möchten
- **KlimaColor**
als Innenanstrich



Die o. g. Putze bzw. die Putzglätte haben eine weiße bzw. helle Farbe. Damit kann die Zeit der Austrocknung überbrückt werden, ohne dass die sanierten Flächen zu stark ins Auge fallen.

Alt- und Neuputzflächen überarbeiten

Damit keine sichtbaren Übergänge zwischen Alt- und Neuputzflächen entstehen, ist eine vollständige Überarbeitung der Wände – mit Ausnahme geglätteter Flächen – immer die beste Methode. Ist dies nicht möglich, können Sie die Wände oder zumindest den Übergang zwischen Alt- und Neuputzfläche mit einem egalisierenden Produkt, z. B. **ReMineral**, vorbehandeln. Diese Grundierung wirkt wie ein stark gefüllter Anstrich, der zumindest teilweise Strukturunterschiede ausgleichen kann.



Bereiten Sie Altflächen auf die Überarbeitung vor:

Tapetenreste, Leimfarbenreste

- Entfernen Sie Tapeten und Leimfarbenanstriche
- Waschen Sie die Flächen ab und verfestigen Sie die Rückstände mit **SanovaPrimer**, falls die Oberfläche leicht absanden sollte. Bei gipsgebundenen Putzen verwenden Sie hierfür **MultiPrimer**.



Festsitzende Anstriche

- Ist der Anstrich nach der Reinigung und Austrocknung noch tragfähig und fest am Untergrund verankert, muss er nicht abgenommen werden, solange keine Verschmutzungen durch Öl, Fäkalien o. ä. vorliegen.
- Bringen Sie, falls notwendig, als Grundierung **SanovaPrimer** (mineralische Anstriche) oder (mineralische oder dispersionsgebunden Anstriche) auf.
- Silikatfarben wie **KlimaColor** nur auf mineralischen Untergründen auftragen. Dispersionsgebundene Anstriche, wie z. B. **DivinaReneo** oder **DivinaTrend**, können Sie auf Silikat- und Dispersionsfarben auftragen.



Hinweis



Zertifizierte Produkte für den gesamten Innenraum

Auch Baustoffe, die nicht sichtbar, sondern durch weitere Beschichtungen verdeckt sind (z. B. Mauermörtel und Estriche), können die Raumluft negativ beeinflussen. Deshalb haben wir uns entschieden, hier Sicherheit zu bieten und über 60 Produkte erfolgreich am eco-Institut in Köln prüfen lassen. Damit steht Ihnen ein komplettes Paket an emissionsarmen Produkten zur Verfügung.

Sanierempfehlung

am Boden

Hinweise zur fachgerechten Austrocknung

Eine schnelle, „aktive“ Austrocknung eines Gebäudes erzielt man durch Lüftung (Stoß- oder Dauerlüftung) oder aber auch durch die Kombination von Aufheizen der Räume bei geschlossenen Fenstern (jedoch nicht mit Gasheizgeräten, da diese zusätzlich Wasserdampf in den Raum abgeben) und dann Lüftung mit „Durchzug“ bzw. „Stoßlüftung“ (Lüftung mindestens morgens, mittags, abends durchführen und/oder Ventilatoren benutzen). Alle dampfdichten Beläge sollten entfernt werden, da die Feuchtigkeit sonst lange im Boden verbleiben kann. Diese verringern die Verdunstungsleistung des Bauteils und verlängern die Trocknungszeit. Einrichtungsgegenstände möglichst ausräumen bzw. Möbel von den Wänden abrücken. Raumheizung beschleunigt den Trocknungsvorgang. Durch die Temperaturerhöhung kann die Luft wesentlich mehr Feuchtigkeit aufnehmen; danach muss aber immer wieder stoßgelüftet werden. Mit Hilfe eines Hygrometers (Feuchtemessgerät) kann man kontrollieren, wie hoch die Raumluftfeuchte ist. Ab 70 % rel. Luftfeuchte sollte gelüftet werden, um die Austrocknung möglichst schnell zu ermöglichen.

TIPP: Auf jeden Fall müssen die Räume in den nächsten Monaten täglich, wie oben beschrieben, „betreut“ werden.





Die häufigsten Fragen

Ist der Boden oberflächlich abgetrocknet und der Estrich allem Anschein nach nicht geschädigt, **muss** trotzdem geprüft werden, ob und wie viel Wasser in die Trennschicht oder in die Dämmschichten unter den Estrich gelangt ist. Dies ist am besten durch Probebohrungen, Feststellen des Schichtenaufbaus, Prüfung der Durchfeuchtung, z. B. mittels elektronischem Feuchtemessgerät oder besser durch Probenahme mittels Kernbohrgerät und anschließender Bestimmung des Feuchtegehalts durch Ofentrocknung möglich. Eine aussagekräftige Prüfung und Feuchtebestimmung kann durch einen Fachhandwerker durchgeführt werden.

Falls sich Wasser im Schichtenaufbau befindet, ist festzustellen, ob es sich um gesundheitsgefährdend verschmutztes Wasser (Schadstoffe, Öle, Fäkalien, etc.) handelt. Öl lässt sich allein durch den Geruch feststellen; bei Bakterien und Viren ist das nicht so einfach. Prüfungen dieser Art können von Laboren vor Ort durchgeführt werden. Ihr zuständiges Gesundheitsamt kann hier bestimmte Adressen vermitteln oder bereits Auskünfte erteilen, wenn eigene Messungen durchgeführt wurden. Liegt eine Belastung mit Keimen vor, muss aus gesundheitlichen Gründen der Estrich mit Dämmschichten erneuert werden.



Situation nach Estrichausbau



Die häufigsten Fragen

Wie werden stark durchfeuchtete Calciumhydrat- oder Anhydritestriche saniert?

Estriche auf Gipsbasis sind in der Regel nur gegen kurz- und mittelfristige Wasserbelastungen unempfindlich, da sie ihre Festigkeit verlieren. Bei lang anstehenden Wassermengen werden zusätzlich – wie auch bei Zementestrichen – die Dämmung, Randdämmstreifen etc. durchfeuchtet. Kann die Dämmung nicht mit einem wirtschaftlich vertretbaren Aufwand getrocknet werden, muss der Estrich mitsamt der Dämmung ausgebaut und erneuert werden. Gleiches gilt natürlich auch, wenn das Hochwasser schädigende oder gesundheitsschädliche Bestandteile enthalten hat, die in den Estrich oder in die Dämmung eingedrungen sind. Auch in diesen Fällen sollte die komplette Estrichkonstruktion vorsorglich entfernt werden.

Was passiert mit wassergeschädigten Zementestrichen in einer Verbundkonstruktion auf Dämmschichten bzw. auf einer Trennlage, zum Beispiel Folie?

Bei Verbundestrichen:

Verbundestriche sind kraftschlüssig mittels einer Haftbrücke mit der Rohbetondecke verbunden. Dieser Haftverbund wird bei einem richtig ausgeführten Verbundestrich auch durch Wasserzutritt nicht geschädigt. Hier ist eine langsame Trocknung durch Erwärmen der Raumluft und gute Lüftung ausreichend.



Bei Zementestrichen auf Dämmschicht:

Das Wasser kann hier entlang der Randfugen in die gesamte Fußbodenkonstruktion bis auf die Rohbetondecke vordringen. Das so einwirkende Wasser kann nur sehr langsam austrocknen, so dass eine bloße Raumtrocknung, wie Heizen oder Lüften oder das Entfeuchten der Raumluft mit Kondentrocknern, im Allgemeinen nicht ausreichend ist.

Ohne ein spezielles Estrich-Trocknungsverfahren besteht im Estrich auf durchfeuchteter Dämmung die Gefahr, dass bei Massivdecken das Wasser über Monate im Schichtenaufbau verbleibt, wobei es zu langfristigen Folgeschäden an angrenzenden Bauteilen zu Schimmel kommen kann.

Der Estrich als solches ist wasserbeständig und wird in seiner Festigkeitsstruktur nicht beeinflusst. Dagegen führt das Wasser zur Durchfeuchtung der unter dem Estrich liegenden Wärme- und Trittschalldämmung. Je nach Dämmplattenmaterial kommt es dabei zu Schäden. Mineralische Dämmungen sind auszubauen, da diese in jedem Fall instabil werden (Festigkeits- und Dickenverlust). Bei EPS- oder XPS-Dämmplatten unter dem schwimmenden Zementestrich kann eine Zwangstrocknung mittels Hohlraumtrocknungsgeräten erfolgen. Deshalb sind hier unter Hinzuziehen einer Bautrocknungsfirma die geeigneten künstlichen Trocknungsmaßnahmen einzuleiten. Welche Art am besten ist und ob eine Trocknung sinnvoll und möglich ist, liegt in der Verantwortung der Bautrocknungsfirma. Nach Abschluss der Trocknungsarbeiten muss die gesamte Konstruktion trocken sein, erst dann kann ein neuer Belag auf den Estrich aufgebracht werden.

Bei Zementestrichen auf Trennlage:

Zementestriche auf Trennlage können ebenfalls durch Hohlraumtrocknung zwangstrocknet werden. Dabei wird bis zur Rohbetondecke durchgebohrt, so dass auch das Wasser zwischen Folie und Rohbetondecke mittels Warmluft erfasst wird und austrocknet. Die Überprüfung der Trockenheit der Gesamtkonstruktion erfolgt durch elektrische Feuchtemessgeräte.

Was ist zu beachten bei Zementestrichkonstruktionen im Kellerbereich, die auf Abdichtungsbahnen verlegt sind?

Lösung bei Zementestrichen auf Trennlage:

Hier ist zu prüfen, ob die Dichtungsbahn oder Dampfsperre geschädigt und mit Wasser hinterlaufen ist. In einem solchen Fall sind zur Vermeidung von unangenehmen Gerüchen diese Bahnen zu entfernen, die Rohdecke zu trocknen und danach der Estrich-Neuaufbau einschließlich neuer Abdichtung vorzunehmen.

Wie werden ölverseuchte Zementestriche oder Rohbetonflächen saniert?

Generell werden Zementestriche und Betonflächen durch ölverseuchtes Wasser nicht in ihrer Funktionsfähigkeit beeinträchtigt. Ausschlaggebend für eine Sanierung sind eher die einhergehende Geruchsbelastung und daraus eventuell resultierende Gesundheitsschäden.

Bei Heizöl können durch spezielle Reiniger (z. B. Faxol BF 100 u. a.), die das Öl abbauen, binden oder anderweitig entfernen, Verbesserungen erzielt werden.

Aus technischer Sicht ist insbesondere wegen der Haftung bei einer nachträglichen Beschichtung bzw. beim Aufbringen eines Oberbelages eine Reinigung der Estrichoberfläche erforderlich. Auch hierfür werden spezielle Reiniger angeboten, mit denen die Oberflächen behandelt und die Poren somit ölfrei werden.





Produkte für Estrich und Boden

Normal- und schnellabbindende Estrichmörtel

■ Estrich EB 42

Belag mit Fliesen oder Teppichen in der Regel nach 4 Wochen möglich

Und wenn der Belag schneller aufgebracht werden muss:

■ SchnellEstrich 1-Tag

Oberbelag in der Regel nach 1 - 2 Tagen möglich

■ SchnellEstrich 4-Tage

Oberbelag in der Regel nach 3 - 14 Tagen möglich



Das Aufbringen von Oberbelägen auf Zementestrichen, die durchfeuchtet waren sowie auf Zementestrichen, die neu eingebaut werden, machen in jedem Fall eine Messung der Belegreife mit einem CM-Gerät erforderlich. Diese Messung kann durch den Fachhandwerker vorgenommen werden.

Folgende Werte sind einzuhalten:

	Estrich EB 42	Estrich 1-Tag	Estrich 4-Tage
Bei Ausführung als Normalestrich max. Feuchte	≤ 2,0 CM-%	≤ 2,5 CM-%	≤ 2,0 CM-%
Bei Ausführung als Heizestrich max. Feuchte	≤ 1,8 CM-%	≤ 2,3 CM-%	≤ 1,8 CM-%



Vorgehensweise

Verarbeitungsschritte nach vollständigem Ausbau der Estrichkonstruktion

Den geschädigten Estrich und Bodenbelag ausbauen und die durch-nässte Dämmung entfernen. Nach Reinigung und Abtrocknung der Rohbodenfläche erfolgt der Neueinbau der Dämmung und des Estrichs.

Unebenheiten in der Bodenfläche können nach dem Abtrocknen und der Grundierung mit **Baumit Grund** mit **Nivello 50** ausgeglichen werden.

Überarbeitung verbleibender Estriche

Nach der Reinigung und Abtrocknung der Estrichfläche kann es durch mechanische Beschädigungen notwendig werden, die Oberfläche des Estrichs zu überarbeiten.

Für eine sichere Haftung auf Altuntergründen verwenden Sie **SuperPrimer**. Unebenheiten werden wieder mit **Nivello 50** ausgeglichen. Bei dieser Ausgleichsmasse handelt es sich um eine gipsfreie, hydraulisch abbindende Nivelliermasse. Dies erhöht die Sicherheit auf feuchtegeschädigten Untergründen.

Ausbesserungsarbeiten

Sind kleinere Ausbesserungen im Fundament oder Sturzbereich zu machen, dann eignen sich **multiMörtel MULTI 61** oder **TrockenBeton TB 8** hervorragend dafür.





Sanierempfehlung

am Wärmedämm-Verbundsystem

Die häufigsten Fragen

Muss das WDVS zurückgebaut werden?

Wenn die Möglichkeiten vorhanden sind, sollte das WDV-System im überfluteten Bereich immer zurückgebaut werden, da damit die Austrocknung des Mauerwerks begünstigt wird. Im Sockelbereich sowie bei Mineralwolle und Holzweichfaserdämmungen ist dies aber **unbedingt** erforderlich.

Der Sockelbereich ist am stärksten betroffen und evtl. jetzt auch mit Salzen belastet. Bei den Dämmplatten wird die Dämmleistung, Struktur und die Festigkeit negativ verändert. Belässt man diese an der Fassade, kann es nachträglich zu erheblichen Schäden führen: Ablösen der Dämmung, Risse in der Fassade und Schimmelbildung sind nur einige davon.

Wer ist der ideale Ansprechpartner, um Schäden festzustellen?

Als Nachweis für die Versicherung, aber auch, um unnötige Arbeiten zu verhindern, ist es bei einem nur kurzfristig anstehenden Hochwasser sinnvoll, sich den Zustand der Dämmung genauer anzuschauen. Vielleicht kann mehr erhalten bleiben als gedacht. Sachverständige der Handwerkskammern u. a. stehen hier zur Verfügung.

Wie sieht es mit der Zulassung des WDV-Systems aus?

Dämmsysteme sind in sich geprüft und dürfen nur als komplettes System verwendet werden. Rückbauten nach einem Hochwasserschaden werden in der Regel an in sich geschlossenen Flächen durchgeführt, so dass ein auf diesen Bereichen neu aufgebrachtes WDVS als komplettes System zu betrachten ist. Am Übergang zu den belassenen Altflächen erfolgt eine Putzüberarbeitung, die nach den allgemein anerkannten Regeln der

Technik angewendet werden darf.

Bei Systemen mit EPS-Dämmstoffen ist die derzeitige Regelung für die Brandklassen zu beachten. Für den Nachweis der Schwerentflammbarkeit muss ein zusätzlicher Brandriegel aus Mineralwolle eingebaut werden.

Muss die gesamte Fassade überarbeitet werden?

Das ist vom Schadensbild und vom optischen Anspruch abhängig. Liegen die vorher genannten Punkte mit einer Hochwasserbelastung im Sockelbereich oder bei Mineralwolle-/Holzweichfaserdämmstoffen vor, ist ein Rückbau nicht zu vermeiden. Hier werden nach dem Abtrocknen die Dämmplatten neu verklebt und mit einer Armierungsputzlage versehen. Der Oberputz sollte optisch dem bestehenden entsprechen, um den Unterschied nicht zu deutlich werden zu lassen. „Unsichtbar“ lässt sich aber nie anarbeiten. Wird mehr Wert auf eine einheitliche Fläche gelegt, kommt man um eine vollständige Überarbeitung nicht herum.



Produkte für das WDVS

Ausschlaggebend ist die Zulassung für das verwendete System. Die Zulassungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.baumit.de

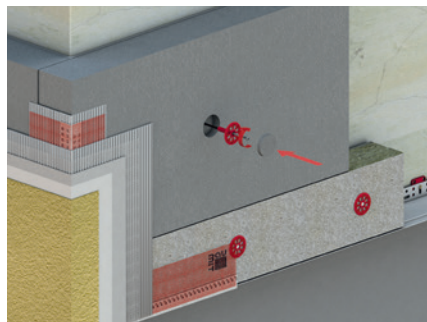
Klebe- und Armierungsmörtel:

- ProContact DC 56
- StarContact KBM
- StarContact KBM Fix
- multiContact MC 55 W

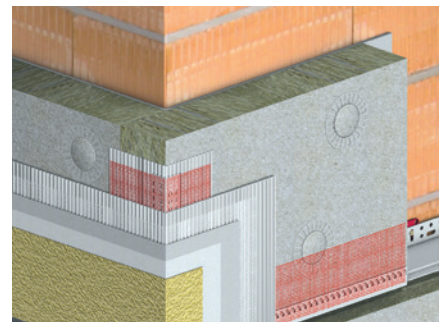


Dämmplatten:

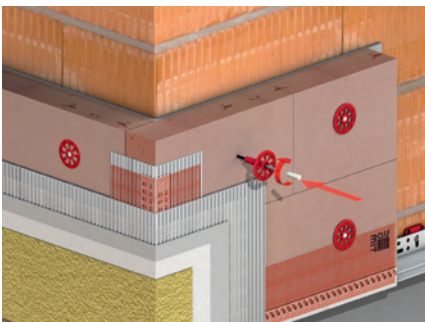
- EPStherm
- MineralTherm
- ResolTherm
- Holzfaser-Dämmplatten
- SockelTherm



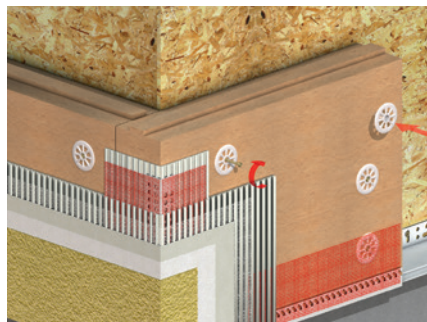
EPS-Fassade



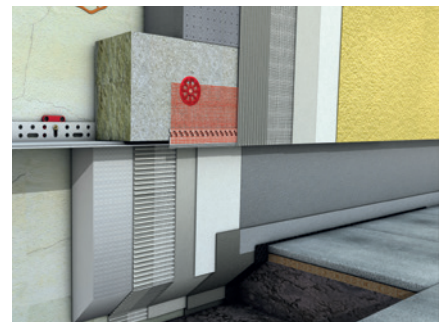
MineralwolleFassade



XS 022 Fassade



ÖkoFassade



Sockel



Produkte für das WDVS

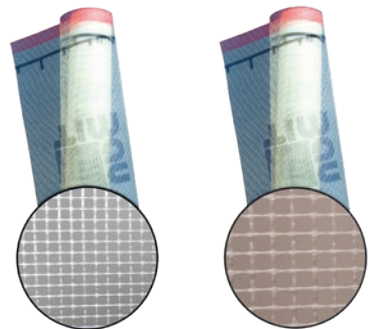
Dämmstoffdübel:

- SchraubDübel S
- SchlagDübel N
- SchraubDübel STR H



Armierungsgewebe:

- StarTex Fein
- StarTex Grob



Zwischenbeschichtung:

- PremiumPrimer DG 27



Oberputze:

- StarTop
- SilikonTop
- SilikatTop
- GranoporTop
- Fascina SEP
- KratzPutz Jura
- Münchner Rauputz MRP
- Multi 5



Fassadenfarben:

- StarColor
- SilikonColor
- SilikatColor
- PuracrylColor



Vorgehensweise bei der Ausführung

Rückbau von WDVS

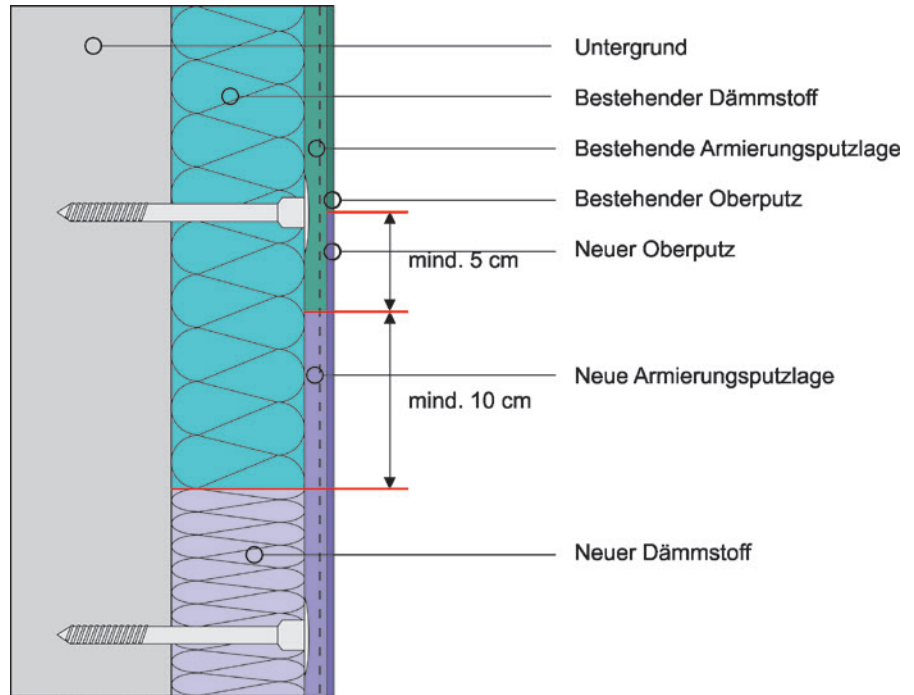
Bei einem erforderlichen Rückbau vom WDVS sind vorab die betroffenen Flächen festzulegen. Liegt ein Teilrückbau vor, ist durch einen waagerechten Trennschnitt ein sauberer Übergang zum Altsystem zu schaffen. Idealerweise sollte der Schnitt an einem Plattenstoss ausgeführt werden. Das System wird komplett entfernt; möglichst auch die Kleberreste auf den Wandflächen. Der anfallende Bauschutt ist nach den regionalen Vorgaben fachgerecht zu entsorgen.

Untergrundprüfung

Das Mauerwerk muss ausreichend abgetrocknet sein. Eventuelle Salze sind abzukehren. Bei größeren Mengen an Salzen ist es sinnvoll, eine Salzuntersuchung durchzuführen.

WDVS

Zur Anarbeitung an die bestehenden Flächen wird vorab die Altarmierungsputzlage mind. 10 cm über den Trennschnitt bis zur Dämmplattenoberfläche entfernt. Eine Entfernung der alten Oberputzlage erfolgt an weiteren 5 cm. Die neu aufgebrachte Armierungs- und Oberputzlage wird in diese Zonen eingearbeitet:



Das WDVS ist nach den Vorgaben der Zulassung und den technischen Merkblättern zu erstellen.



Vorsicht bei Mineralwolle vor 1996

Achtung! Mineralwolle-Dämmung, die vor 1996 eingebaut wurde, kann durch Einatmen von freigesetzten Fasern Krebs verursachen. Zu Ihrem persönlichen Schutz tragen Sie eine FFP2-Maske, Handschuhe aus Leder oder nitrilbeschichtete Baumwollhandschuhe, Schutzbrille und Einweg-Schutzanzug.

Hochdämmendes Mauerwerk: Schäden beurteilen

Beurteilung von kontaminiertem hochdämmendem Mauerwerk (= mit Dämmung gefüllte Steine):

- Kontakt zum Steinhersteller aufnehmen (ggf. über den Baustoffhandel)
- Bohrkerne ziehen und an geeignete Baustofflabore senden
- Beurteilung durch Baustofflabore
- Abstimmung mit dem Steinhersteller bezüglich der erforderlichen Maßnahmen zur Sanierung/Trocknung



Sanierempfehlung

an der Fassade

Die häufigsten Fragen

Kann die Außenwand wieder mit dem gleichen Putz verputzt werden wie zuvor?

Nur wenn das Mauerwerk ausgetrocknet ist und keine Salzbelastung vorliegt, kann wieder mit einem passenden Außenputz saniert werden. Ist das Mauerwerk noch feucht, kann ein Feuchteregulierungsputz oder ein Sanierputz eingesetzt werden.

Können im Hochwasser bauschädliche Bestandteile enthalten sein?

Diese Möglichkeit besteht sehr wohl. Im Hochwasser sind unter Umständen viele Stoffe gelöst, die bauschädliche Salze bilden können. Damit der neue Putz nicht schnell wieder Schäden zeigt, sollte der betroffene Wandabschnitt auf seine Salzbelastung hin untersucht werden. Liegt eine Salzbelastung vor, so hilft nur ein geeignetes Sanierputzsystem.

Wie muss der Übergang von Altputz zu Neuputz aussehen?

Neuer Putz lässt sich nicht immer übergangslos an die vorhandenen Putzflächen anarbeiten. Tut man dies dennoch, muss mit einem Schwindriss gerechnet werden. Darum ist die Einhaltung einer ausreichenden Zwischenstandzeit vor der weiteren Beschichtung (Anstrich oder Oberputz) sehr wichtig. Eine komplette Überarbeitung der Alt- und Neuputzflächen mit einem geeigneten Spachtelputz vermeidet sichtbare Übergänge.





Produkte für Außenwände

Produkte auf nicht salzbelastetem und trockenem Untergrund

- **LeichtSockelputz LS 62**
- **MineralporLeichtputz MP 69**
- **Kalkputz Klima RK 39**
zementfreier, hydraulischer Kalkputz für außen



- **StarColor**
Verarbeitungsfertige Fassadenfarbe
mit schnellem Trocknungsverhalten



Vorgehensweise bei Außenputz

Den geschädigten Putz bis ca. 1 m oberhalb der sichtbaren Schadenshöhe entfernen.
Mauerwerk reinigen und abtrocknen lassen.

- Haftspritzbewurf mit **SanovaPre**
Haftvermittler (mit hohem Sulfatwiderstand) für feuchtes und salzhaltiges Mauerwerk
- Unterputzauftrag mit **SanovaPor** und dann:
Sanova SP Grey oder
Sanova SP Grano oder
Sanova SP HS oder
Sanova SP White



Für Außenputz auf feuchtem, aber NICHT salzbelasteten Untergrund

Als weitere Variante steht Ihnen unser weißer Feuchteregulierungsputz **Sanova HydroReg White** zur Verfügung. Feuchteregulierungsputze haben ebenso einen porigen Aufbau wie Sanierputze. Da sie aber keine wasserabweisenden Zusätze enthalten, leiten sie Feuchtigkeit viel schneller an die Oberfläche und unterstützen damit die Austrocknung. Weil es dabei aber zu einer nassen Oberfläche kommen kann, ist eine Beschichtung mit Farben nicht so schnell möglich, wie bei Sanierputzen.



Abdichtungen als Feuchteschutz für Wände

Um die Feuchteaufnahme der Wände in Zukunft zu minimieren, lassen sich dichtere Putze oder Beschichtungen auf dem Mauerwerk aufbringen. Speziell bei der Verwendung von Sperrputzen ist aber wegen deren höherer Festigkeit im Vorfeld zu klären, ob das Mauerwerk hierfür geeignet ist. Hier unterstützt Sie Ihr zuständiger Bauprozess-Fachberater.

Wenn der Putz im erdberührten Bereich ausgewechselt wird, kann mit einem Sperrputz wie **SanovaBar** gleichzeitig etwas für den Feuchteschutz und die mechanische Widerstandsfähigkeit getan werden.



Abdichtungen im Keller oder im erdberührten Kelleraußenwandbereich lassen sich mit **Dichtungsschlämme DS 26 Flex** – auch auf feuchten Untergründen – ausführen.

Nach der Sanierung

Die Sanierung wurde durchgeführt

Auch wenn die Sanierungsarbeiten schon durchgeführt wurden, ist der Trocknungsprozess des Gebäudes noch nicht abgeschlossen. Achten Sie darauf, dass die Feuchtigkeit immer aus den Räumen entweichen kann und sich kein Kondenswasser bildet – der Wasserdampf sollte stetig und ohne Behinderung aus den Bauteilen austreten können stetig

Nach einer Hochwassersanierung unbedingt zu beachten:

- Wände freihalten, um die Austrocknung nicht zu behindern.
- Große Möbel mindestens Handbreit von der Wand rücken, um Hinterlüftung zu gewährleisten. Am besten wäre es, diese großen Möbelstücke nicht im Raum zu haben – ersetzen Sie diese z. B. durch offene Regale.
- Um feuchte Luft dauerhaft abzuführen, stoßlüften Sie per Hand oder nutzen Sie eine Lüftungsanlage.
- Wenn sich auf salzbelasteten Wände weiße „Salzausblühungen“ an der Oberfläche zeigen, dann können diese auch erst mal abgekehrt bzw. abgebürstet werden.



✗ Ist die Hinterlüftung von Möbelstücken nach der Sanierung nicht gewährleistet, kann es zu Schimmelbildung kommen.

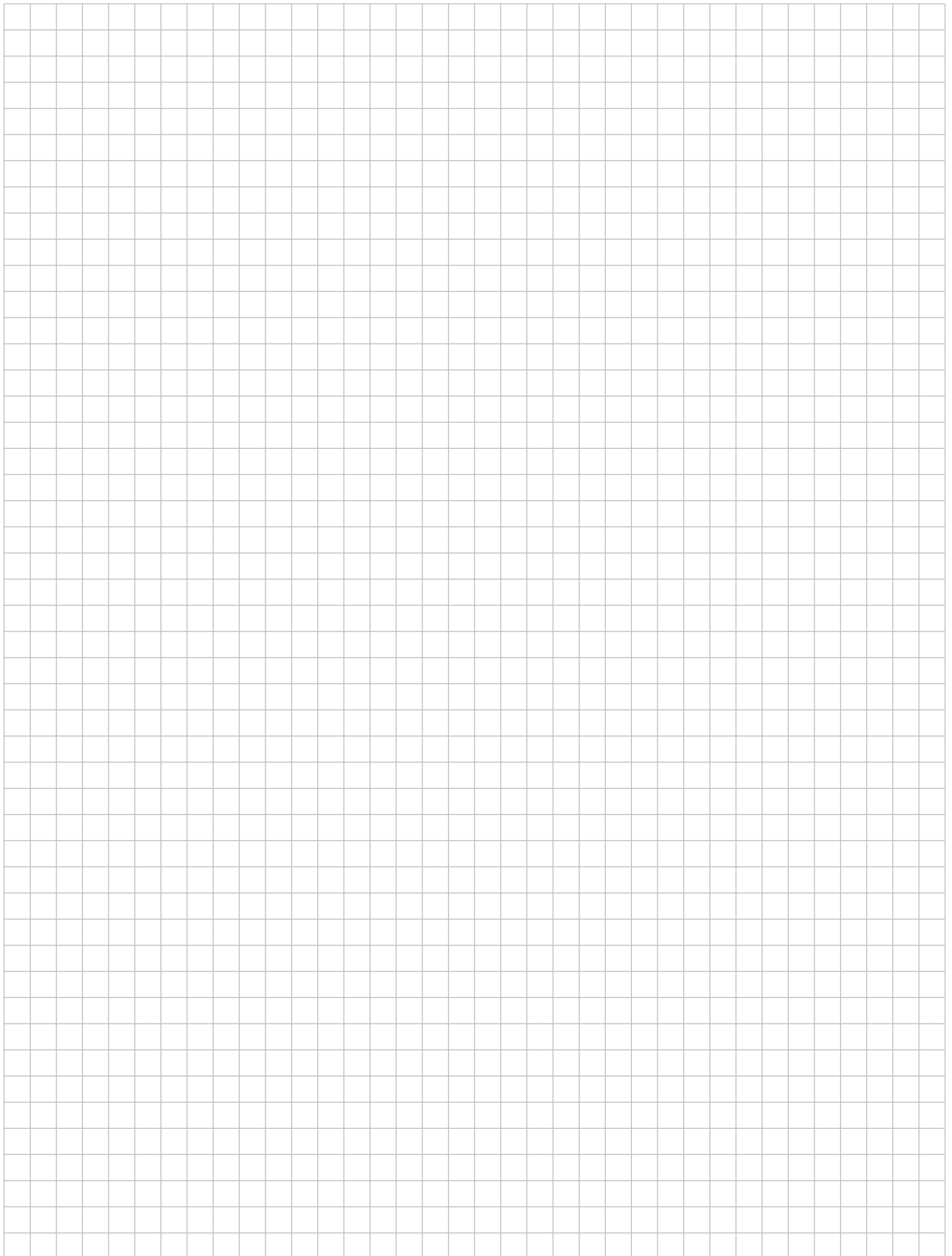


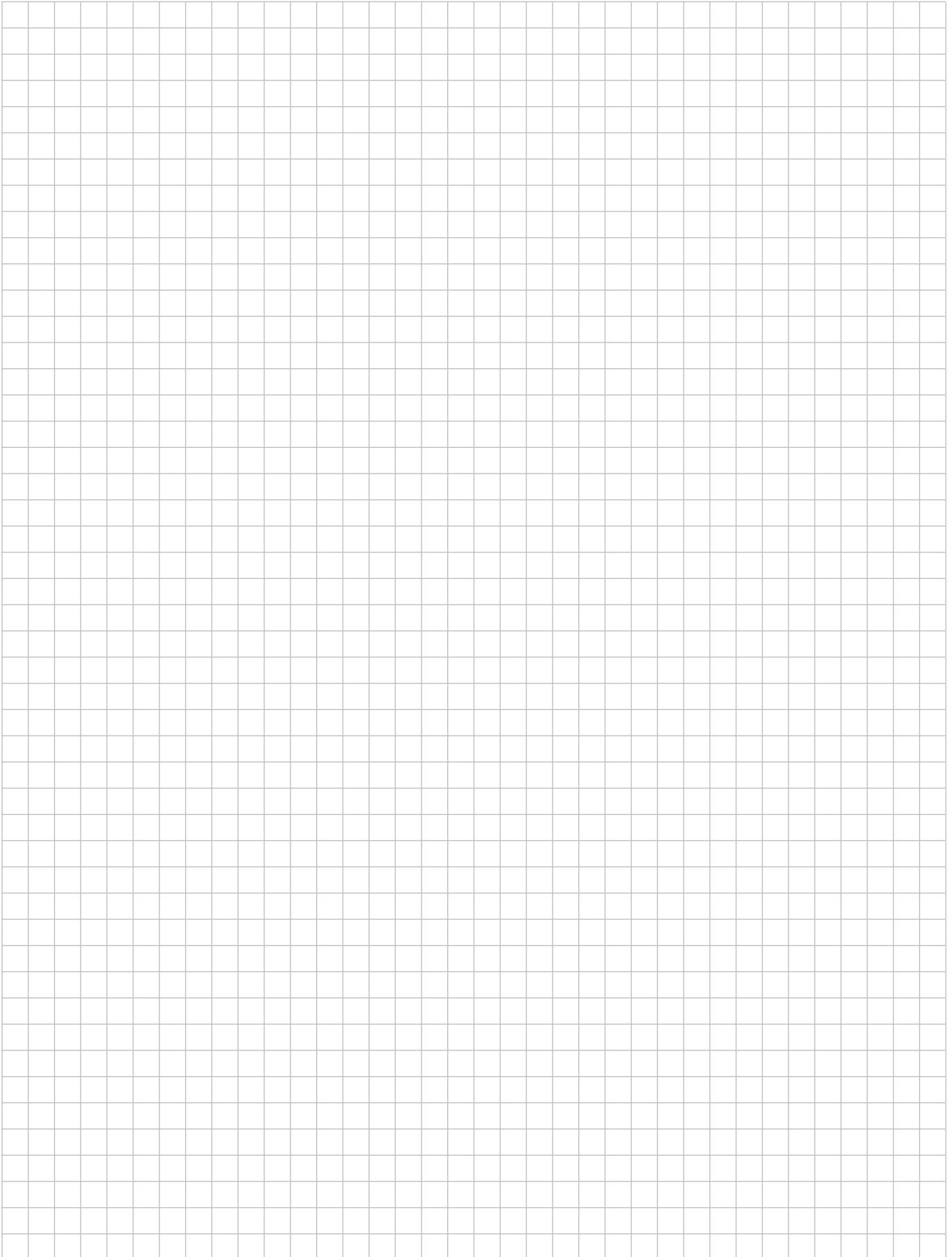
✓ Offene Regale sind optimal, damit weiterhin Wasserdampf aus den Wänden entweichen kann.



✓ Durch häufiges Lüften lassen Sie die feuchte Luft gut aus dem Gebäude entweichen.

Für Ihre Notizen





Checkliste: Hochwasserschäden erfassen



Außenbereich

- Einfriedungsmauern oder Zäune abgesackt
- Gehwege/Parkflächen unterspült
- Terrasse unterspült
- Risse in der Terrasse
- Carport/Garage in sich verschoben oder abgesackt

Haus außen

Fundamente

- Fundamente freigespült/unterspült

Kellermauern

- Außendämmung freigespült
- Außendämmung an Kellermauern beschädigt
- Isolierung an Kellermauern beschädigt

Außenmauerwerk

- Vertikalisierung abgeklappt/fehlend
- Fallrohre abgerissen/undicht/verschlammt
- Außenputz abgeplatzt
- Außenputz weist hohle Stellen auf
- Außenputz weist Risse auf
- Außenmauern sind durchnässt
- Anstrich blättert ab/ist rissig
- Kerndämmung (zwischen Mauerwerk und Vormauerwerk) ist durchfeuchtet
- Schäden an Wärmeverbundsystemen (abgerissene Gitterputzträger oder Hartschaumplatten)



Haus innen

Böden/Treppen

- Zerstörte Isolierung/starke Rissbildung am Kellerfußboden
- Estrich gerissen oder hochgedrückt
- Parkettböden sind aufgequollen
- Bodenbeläge sind hochgedrückt
- Holztreppen sind aufgequollen/Stufen gewölbt

Innenwände

- Innenwände durchnässt/mürbe Fugen
- Innenmauerwerk weist Risse auf
- Innenputz weist Risse auf (hohle Putzstellen)
- Tapeten sind abgelöst
- Farbanstriche sind abgelöst
- Wandpaneele sind aufgequollen/Wasserreste befinden sich hinter Paneelen
- Abgehängte Decken verquollen/verbogen
- Leichtbauwände/Trennwände beschädigt
- Gipskartonplatten zerstört/aufgeweicht
- Innendämmung von Ständerbauwänden ist feucht
- Fliesen sind gelockert/nach außen gedrückt
- Teppichböden sind feucht/verunreinigt

Fenster/Türen

- Türblätter/Türfüllungen/Türen sind beschädigt
- Fenster/Beschläge beschädigt (Korrosionsgefahr)
- Rollladenkästen sind nass/verschmutzt

Hausanschlüsse/Haustechnik/Elektrik

- Elektro-Hausanschluss/Zählerkasten ist feucht
- Steckdosen/Schalter/Abzweigdosen sind feucht (Korrosionsgefahr)
- Mess- und Regeltechnik an Heizungsanlagen feucht
- Brenner bzw. Düsen am Heizkessel verschmutzt
- Kondensatgefäß am Schornstein verschlammt
- Grundleitungen/Abflüsse verschlammt
- Rückstauventile verschlammt

Unser Tipp: Schäden frühzeitig dokumentieren und fotografieren!



Sie sollten Ihren Hochwasserschaden möglichst früh und detailliert dokumentieren:

- Liste mit Beschädigungen erstellen – s. oben
- Erreichte Wasserstände an den Wänden und der Inneneinrichtung markieren
- Fotografieren Sie die betroffenen Außen- und Innenbereiche.

Diese Dokumentation hilft Ihnen bei der Schadensregulierung mit der Versicherung und bei Beantragung von öffentlichen Hilfsgeldern.

Gewährleistungseinschränkung

Der gesamte Leitfaden ersetzt nicht die fachliche Beratung. Er soll Hinweise auf konkrete Lösungsmöglichkeiten geben. Eine generelle Gewährleistung können wir deshalb nicht übernehmen. Beachten Sie bitte die technischen Produktdatenblätter der Produkte auf unserer Homepage www.baumit.de